Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Contra-Schmerz
hilft bei Kopfweh, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.
12 Tabletten Fr. 1.90

Für Ihre Gesundheit vor jedem Essen ein Gläschen Biotta aus frischem Gemüse biologisch laktofermentiert
Biotta-Säfte
Gemüsebau AG, Tägerwilen

Vornehme Eleganz
tadelloser Sitz, begeisternde mattschimmernde Modefarben, unbedingte Verlässlichkeit, dies sind die wesentlichen Eigenschaften der
Tdewe
QUALITÄTSSTRÜMPFE
mit oder ohne Naht
J. DÜRSTELER & CO. A.G., WETZIKON-ZÜRICH

treffenden Vermieter sicher keine große Mühe kosten, den italienischen Bewerbern zu sagen, daß die Wohnung eben schon vergeben sei. Mich mutet diese ganze Angelegenheit immer wieder an eine Art Rassentrennung und daneben wird doch immer wieder betont, daß die Schweiz ohne Fremdarbeiter nicht auskommen könne.

Anita L.

Erfolgsgarantie

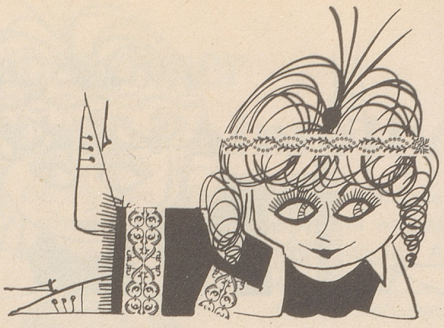
Leder- und Wildleder-Jacken und Mäntel für Frauen sind gegenwärtig dernier cri. Wer das nötige Kleingeld hat, wird nicht verfehlen, sich ein solches Kleidungsstück anzuschaffen, um so mehr, da dieses mit ‹Erfolgsgarantie› verkauft wird. Worin dieser Erfolg besteht, ist mir zwar rätselhaft: jede Käuferin mag sich den von ihr am heißesten erwünschten Erfolg vorstellen. fy

Warum die Frauen schneller frieren

Ein amerikanischer Professor hat nach unermüdlichen Forschungen herausgefunden, daß die Frauen schneller frieren, weil sie leichter angezogen sind als die Männer. Vielleicht beschäftigt ihn jetzt das Problem, wie man ihnen helfen könnte. fis

Bedenklich

Im letzten Sommer war ich in einem internationalen Aufbaulager irgendwo im Ausland. Wir waren junge Leute aus acht verschiedenen Nationen, darunter auch ein paar aus der Schweiz, beiderlei Geschlechtes. Da wir nicht von morgens früh bis abends spät mit Pickel und Schaufel umgehen konnten, blieb genügend Zeit für allerlei Diskussionen. Einmal sollte jedes Land ein Problem zur Sprache bringen, das für die andern Länder besonders interessant war. Natürlich kam bei uns das Frauenstimmrecht aufs Tapet. Wir hatten immer wieder festgestellt, daß

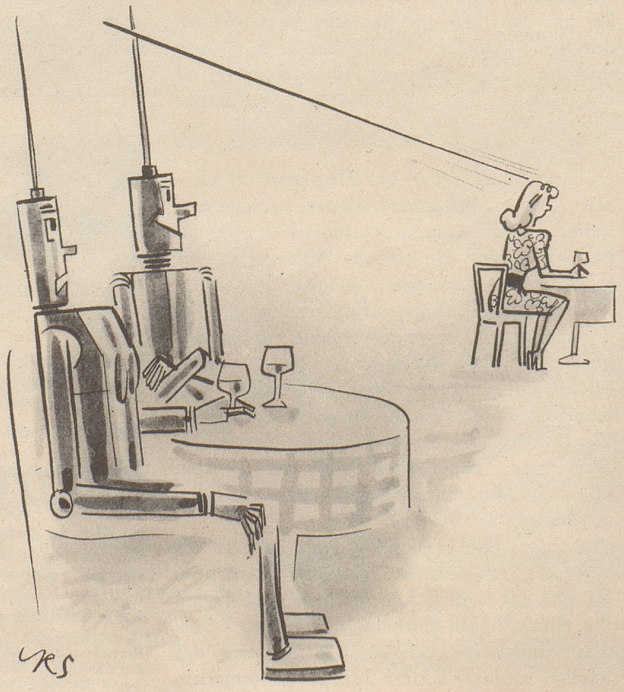


schon das nächste Ausland keine Ahnung von unserem Abstimmungssystem hat und glattweg annimmt, bei uns gehe man – oder auch nicht – bloß alle paar Jahre zur Urne, wie anderswo. Also sollte jemand zuerst einmal über die Grundzüge unserer Verfassung referieren, bevor wir überhaupt diskutieren konnten. Und jetzt kommt das dicke Ende. Keiner unserer ‹Männer›, alle bereits stimmberechtigt, war dazu in der Lage. Wer die Verfassung kannte, und darüber referierte, d. h. über den ganzen Wahl- und Abstimmungsmodus in Bund und Kanton, Initiative, Referendum und was so dazu gehört, das waren zwei Mädchen, zwei der Wesen, denen man ewig vorwirft, sie «wüßten ja dann doch nicht Bescheid». Welche Heiterkeit diese Tatsache bei den Ausländern auslöste, kann man sich leicht vorstellen.

E Sch

Ein Faulenzer

An einem schönen Frühlingstag machte mein Mann eine Wanderung im Zürcher Oberland. In einem kleinen Wäldchen traf er einen alten Bauersmann mit Bart (so Typ Almöhi), der an einer Reisigwelle herumhackte. Als mein Gatte ihn grüßte, sah er mißtrauisch auf und brummte: «Aber junge Maa, was isch das fürne Art amene heilige Wärchtig go schpaziere, händ Ihr dänn kei Büez?» Freundlich entgegnete mein Mann, daß er heute einen freien Tag habe und das schöne Wetter genießen wolle. «E fuuli Usred ischt



«Edwin, unterlaß das Richtstrahlen bitte.»

DIE FRAU VON HEUTE

en Plutzger wärt», knurrte ihm jedoch der ‹fleißige› Mann entgegen, «was schaffed Ihr dänn?» Etwas schockiert ging mein Mann schnell weiter und verschwieg ihm wohlweislich, daß er von Beruf Musiker sei, denn das hätte das Denken dieses ‹Pseudoalmöhis› bestimmt noch stärker durcheinander gebracht.

Ruth

Tröste Dich, Ruth. Man ist immer irgendjemandes Flohner. Eine junge Italienerin hat einer sehr hart arbeitenden Kollegin von mir gekündigt mit der Begründung, sie bleibe nicht an einem Ort wo die Signora nie arbeite und bloß den ganzen Tag an einer Schreibmaschine herumklappere. B.

Kleinigkeiten

Es gibt Leute, die sagen, die Israeli seien eben doch im Unrecht gewesen, als sie Eichmann aus Argentinien entführten. Das kommt mir vor, als wenn ein Raubmörder zu einem Staatsanwalt sagte: »Schweigen Sie! Sie haben selber einmal eine Parkierungsbuße bekommen.»

▪

Das frühere Schloß Casanovas in Böhmen dient, wie wir lesen, jetzt einem Mädcheninstitut als Unterkunft. Hoffentlich geht Casanovas Geist dort nicht um!

▪

Der Nachfolger Charriers bei Brigitte Bardot, Samy Frei, mußte ebenfalls in eine Heilanstalt eingeliefert werden. Brigittchen scheint eine anstrengende Gesellschafterin zu sein.

▪

Untersuchungen der Mumien aus dem Tal der Könige haben ergeben, daß die Menschen jener Zeiten zwar weder Krebs noch Syphilis kannten, anderseits aber so ziemlich alle Krankheiten aufwiesen, die man gemeinhin als Folgen unseres heutigen Lebens betrachtet: Zirkulationsstörungen, Koronarthrombosen und andere Herzkrankheiten. Ueberdies stellte man Nieren- und Gallensteine fest, Lungenentzündungen, Gicht, Arthritis, Lungen- und Blinddarmerkrankungen und Tuberkulose. Was den Krebs anbelangt, sind die Aerzte übrigens skeptisch: er hatte wenig Zeit, sich zu entwickeln, da die Lebenserwartung fünfundvierzig Jahre nicht überstieg. Wenn man nur wüßte, ob das alles nun eigentlich ein Trost ist oder nicht ...

▪

Eine alte Dame sitzt am Steuer ihres Klapperwägelchens. Ein Polizist tritt erbost zu ihr. «Wissen Sie nicht, was es heißt, wenn ich die Hand aufhebe?» Die alte Dame sieht den jungen Polizisten lächelnd an. «Und *wie* weiß ich es!» sagt sie. «Ich war über dreißig Jahre lang Lehrerin.»

Ein junges Mädchen erzählt seiner Freundin von ihren Ferienerlebnissen. «Schon am ersten Abend hatte ich Rendez-vous mit drei Männern. Sie hießen Edi, Max und Fido.» «Fido», sagte die Freundin, «ist doch ein Name für einen Hund». «Wenn du schon denkst, Fido sei ein Hund, dann hättest du erst die beiden andern sehen sollen ...

▪

Der bekannte Psychologe Hans Zbinden hat im Verlag Francke in Bern ein Buch herausgegeben mit dem Titel ‹Der bedrohte Mensch›, in dem er unter anderem von der Hochkonjunktur sagt, daß sie zugleich eine Konjunktur der Herzlosigkeit bedeute. Alternde und alte Menschen gebe es auch bei uns in großer Zahl, aber man bekomme es nicht einmal fertig, das Ein- und Aussteigen in Eisenbahnwagen und Trams durch entsprechenden Bau der Wagen für diese alten Leute zu erleichtern, wie dies im Ausland längst der Fall sei. Das Buch ist nicht nur in dieser, sondern in jeder Beziehung lesenswert.

▪

Man hat uns längst belehrt, daß ein Säugling besser gedeiht, wenn man ihn nicht nur gut pflegt, sondern außerdem liebevoll und zärtlich behandelt. Jetzt haben die schwedischen Wissenschafter herausgefunden, daß dies nicht nur für Säuglinge gilt. Kühe, mit denen man lieb und freundlich umgeht, geben 20% mehr Milch als andere.

▪

An der – verschlossenen-Türe der Schuhmacherwerkstatt hängt ein Zettel: ‹Bin in einer Stunde zurück. Leuenberger.› Und darunter, in einer energischen Schrift: ‹Er ist in *zehn Minuten* wieder zurück. Frau Leuenberger.›

Üsi Chind

Am Examen meines Fünftkläßlers. Die Schüler sollten herausfinden, bei welchem Anlaß das Lied, wo ‹Heil dir, Helvetia› darin vorkommt, gespielt wird. Nach langem Besinnen ertönt freudig eine Stimme: «Vor einem Fußball-Länderspiel!»

MW

▪

«Muetti, warum willst du nicht mit mir spielen?» fragt Elseli. «Weil ich keine Zeit habe.» «Warum hast du keine Zeit?» «Weil ich arbeite.» «Warum arbeitest du?» «Um Geld zu verdienen.» «Warum verdienst du Geld?» «Um dir Essen zu geben.» Kleine Pause: «Ich hab' keinen Hunger!»

OA

▪

Und es sagte der einsame kleine Bub: «Ich wollte, ich wäre zwei kleine Hunde, dann könnte ich zusammen spielen ...»

OA

▪

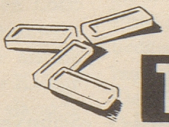
In einem amerikanischen Kindergarten gibt es nicht nur Kinder verschiedener Sprachen, sondern auch verschiedener Hautfarben. Beim Verlesen der Kinderzeichnungen fragte ich die versammelte Klasse, wem das eben gezeigte Bild gehöre, worauf Robbie, ein Neuer, der die Namen der Kameraden noch nicht kennt, auf eines der Negermädchen zeigte und sagte: «To this chocolate-girl over there.»

NW

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigefügt ist.

Es gibt keinen Kater-Magen ...

Selbst dann nicht, wenn man beim Alkohol etwas zu tief ins Glas geschaut oder zu viel geraucht hat. Nach einem feuchtfröhlichen Abend sind die **Trisimint**-Tabletten eine willkommene Hilfe. Sie puffern sofort die überschüssige Magensäure und wirken gärungswidrig. Saures Aufstoßen, Sodbrennen, Magendruck, Völlegefühl, Magenbrennen, Blähungen oder Brechreiz werden verhütet oder, wenn diese Störungen schon da sind, schnell beseitigt. Schon 2–3 **Trisimint**-Tabletten können den nervösen Reizmagen wieder beruhigen und die gestörte Verdauung normalisieren. Machen Sie mit **Trisimint** einen Versuch. Die bequeme Taschen-Packung mit 45 Tabletten kostet Fr. 3.25, in den Apotheken und Drogerien.



Trisimint